



Auswertungsbericht

Online-Umfrage | 13. Februar – 18. April 2015

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin



Alte Mitte - neue Liebe?

Stadtdebatte Berliner Mitte 2015

Auswertungsbericht „Alte Mitte – Neue Liebe“ Online-Umfrage 13. April – 18. April 2015

Stand: Juli 2015

Dieser Bericht wurde erstellt von:

Geschäftsstelle Berliner Mitte - Daniela Riedel, Kristoff Küpper | ZebraLog GmbH & Co. KG Berlin
Chausseestraße 8, Aufgang A
10115 Berlin

T. +49 30.200 540 26-0
F. +49 30.200 540 26-99
riedel@zebralog.de

zebralog

Fotos: Jörg Farys | Graphische Visualisierungen: Sabine Soeder

Inhalt

Vorwort zur Online-Umfrage.....	4
Methode	5
Ergebnisse.....	7

Vorwort zur Online-Umfrage

Auf altemitte-neueliebe.de¹ war zwischen dem 13. Februar und dem 18. April noch vor dem Start des Dialogverfahrens eine Online-Umfrage geschaltet. Im Gesamtprozess nehmen die hierfür genutzte Vorschaltseite und die Umfrage mehrere wichtige Funktionen ein.

Zum einen sollten sie Aufmerksamkeit für den Prozess generieren und die Seite als zentralen Ort für Informationen und Bürgerbeteiligung ins Bewusstsein rücken.

Zum andern sollte hier durch zwei niedrigschwellige Fragen eine erste Beschäftigung mit dem Ort, seiner Nutzung und Gestaltung angeregt werden. Auf dieser Grundlage und der von den Teilnehmenden angesprochenen Themen konnten darüber hinaus die Fragen für den weiteren Prozess verfeinert werden. Die Fragestellung der Online-Umfrage ist auf den gegenwärtigen Zustand des Platzes zwischen Fernsehturm und Spree fokussiert. Die Ergebnisse bieten somit eine Diskussionsgrundlage für den weiteren Verlauf der Stadtdebatte. So sind alle Beiträge für die Dauer des Dialogprozesses einsehbar unter: <http://stadtdebatte.berlin.de/dialog/umfrage-zur-berliner-mitte>

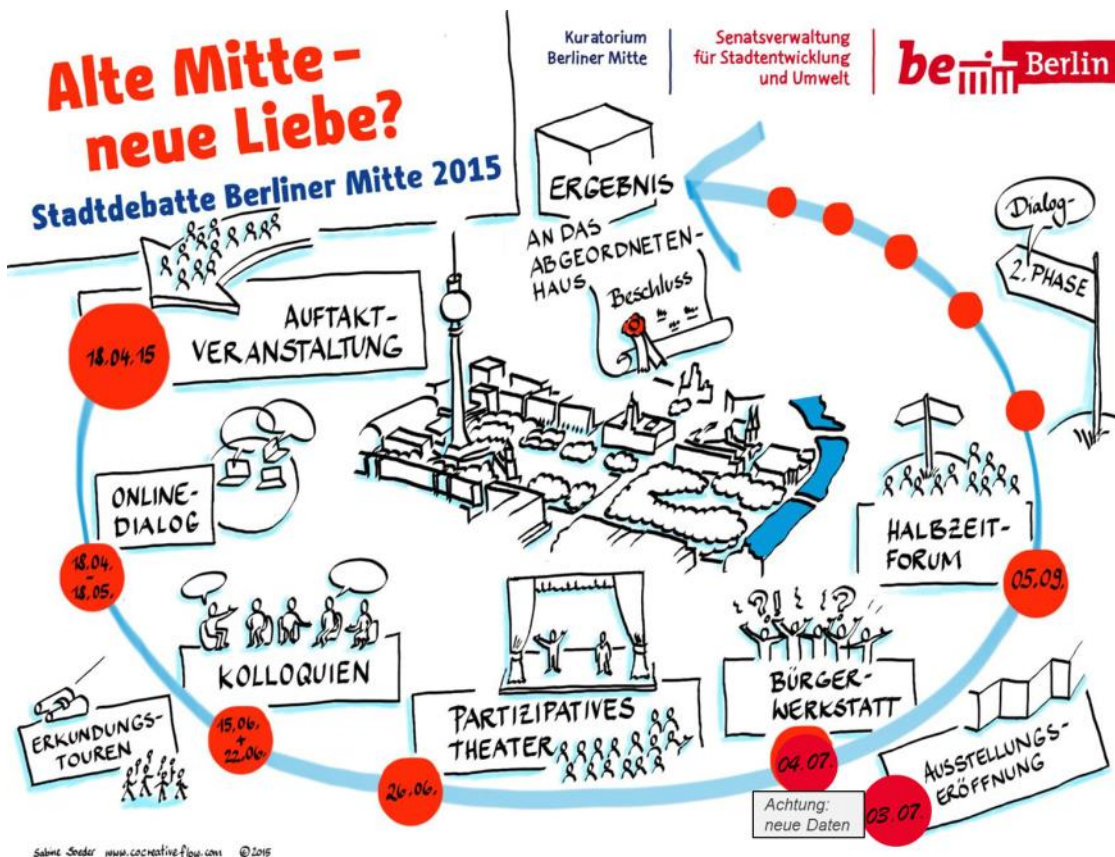


Abbildung 1 Ablauf des Dialogprozesses – 1. Phase

¹ Diese Adresse verweist seit dem 18. April auf stadtdebatte.berlin.de

Methode

Neben einem kurzen Grußwort und einer Einladung zur Auftaktveranstaltung am 18. April wurden Besucherinnen und Besucher der Seite gefragt: „ Was sagen Sie?“

Zur Beantwortung bot die Umfrage in einem einfachen Eingabefenster die Möglichkeit, folgende Sätze frei zu vervollständigen:

Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...

Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...

Die beiden Fragen zielen auf die Bewertung des Ist-Zustands und ermitteln somit das Meinungsbild zum Status Quo, auf dessen Grundlage in den folgenden Prozessschritten die Wünsche zur zukünftigen Gestaltung der Berliner Mitte diskutiert werden können.

Lesen Sie hier das [► Kurzprogramm der Auftaktveranstaltung](#).

Sagen Sie uns schon jetzt, wie Sie die Berliner Mitte heute empfinden und beantworten Sie unsere Online-Umfrage. Details und Termine zu den weiteren geplanten Veranstaltungen und Online-Dialogen finden Sie in Kürze hier auf dieser Seite.

Die Stadtdebatte Berliner Mitte 2015 ist von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zusammen mit dem Kuratorium Berliner Mitte initiiert. Nähere Informationen dazu finden Sie in der [► Pressemitteilung vom 13. Februar 2015](#) und auf den Seiten der [► Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt](#).

Hinweis: Das Interessenbekundungsverfahren für freiberufliche Leistungen im Rahmen des Dialogprozesses Berliner Mitte "Alte Mitte - neue Liebe?" finden Sie auf der [► Vergabeplattform Berlin](#).

The screenshot shows a survey interface with three main panels:

- Benachrichtigung:** A panel for newsletter subscription. It contains the text "Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie unseren Newsletter zur Berliner Mitte." Below this is an input field for "E-Mail" and a blue button labeled "Newsletter abonnieren".
- Was sagen Sie?:** A panel for the survey question. It contains two radio button options: "Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil..." and "Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...". Below the options is a text input field with a character count: "Der Text ist auf 300 Zeichen begrenzt. Sie haben noch 300 Zeichen." and a blue button labeled "Speichern".
- Das sagen andere:** A panel showing a quote: "„ Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil weil ich von einer Stadt mehr erwarte als zugige Brache. “". The panel has left and right navigation arrows.

At the bottom of the interface, there are links for "START", "IMPRESSUM", and "DATENSCHUTZ", and social media sharing icons for "Empfehlen", "Tweet", and "G+1".

Abbildung 2 Bildschirmfoto der Vorschaltseite (unterer Teil) mit Möglichkeit zur Meinungsabgabe

Rechts im Bild konnten sich die Besucherinnen und Besucher der Seite durch die bereits abgegebenen Beiträge klicken und somit einen ersten Überblick über vorhandene Meinungen zum Raum gewinnen. Alle Beiträge wurden dokumentiert und im Anschluss nach den Themen, die auch im späteren Online-Dialog erfasst wurden, ausgewertet.

Ergebnisse

Zwischen dem 13. Februar und dem 18. April wurden insgesamt 3.598 Beiträge² in der Online-Umfrage zur Berliner Mitte abgegeben. Davon gaben 1164 an, gerne in die Berliner Mitte zu gehen, während 2117 Gründe dafür nannten, weshalb sie sich nicht gerne an dem Ort aufhielten.

Umfragebeiträge nach Bewertung

- Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree...
- Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree...

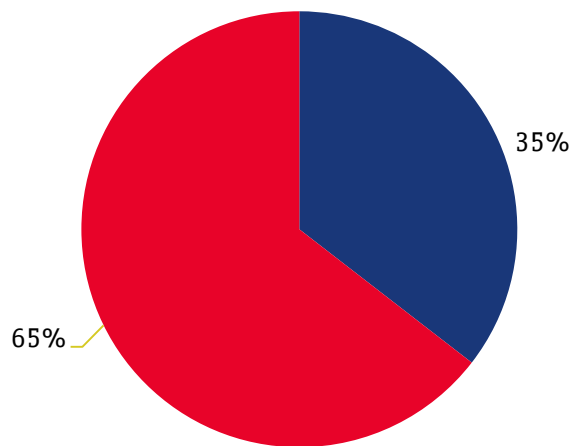


Diagramm 1: Verhältnis von Beiträgen, die die Berliner Mitte und deren Aufenthaltsqualität positiv bewerten, zu denen, die eine negative Bewertung vornehmen.

Diese Beiträge lassen sich den auch später im Online-Dialog genutzten Kategorien zuordnen und sprechen großenteils die „Aufenthaltsqualität“ an. Jeweils ungefähr gleich viele Beiträge befassen sich mit den Themen „Bedeutung des Ortes“, dem „Umgang mit der Geschichte des Ortes“ und dem Thema „Öffentlicher Raum“. Die „Vernetzung mit anderen Orten“ wurde von nur knapp 100 Beiträgen aufgegriffen.

² Von den insgesamt 3.598 Beiträgen wurden 316 in der Auswertung nicht berücksichtigt, da es sich um mehrfach identische Beiträge oder Spam handelte.

Umfragebeiträge nach Kategorien

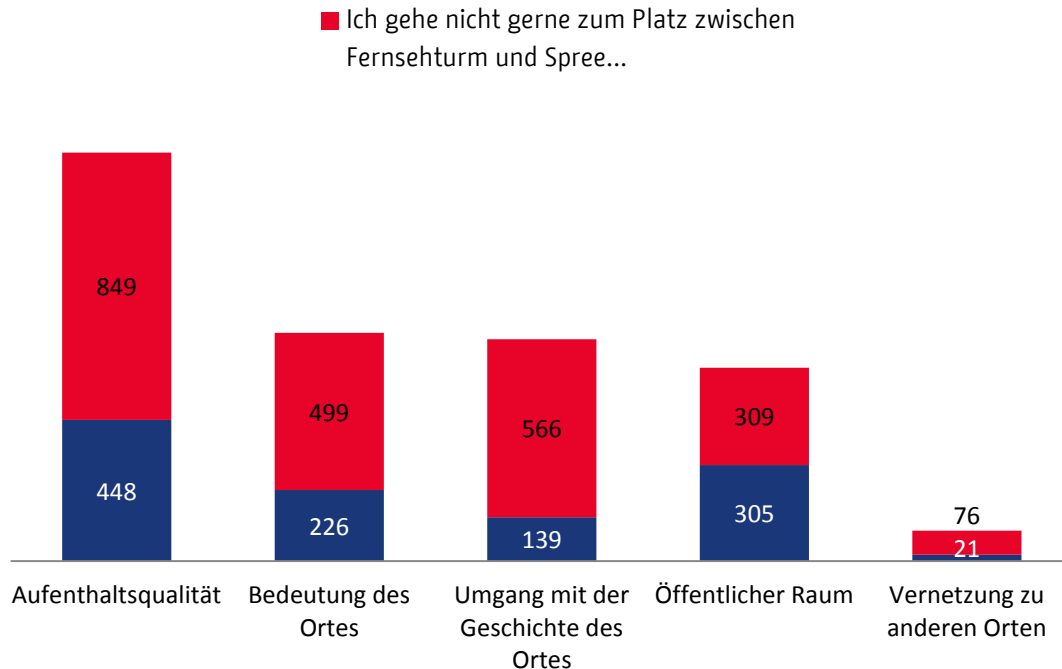


Diagramm 2: Anzahl abgegebener Beiträge, die den obigen Kategorien zuzuordnen sind. Mehrfachnennungen sind möglich.

Auffällig ist, dass das Verhältnis von negativen zu positiven Beiträgen sich in den verschiedenen Kategorien teilweise deutlich unterscheidet. Der „Öffentliche Raum“ war in beinahe genauso vielen positiven wie negativen Beiträgen Thema. Dahingegen sind Beiträge, die sich zu Aufenthaltsqualität und der Bedeutung des Ortes äußern, fast doppelt so häufig negativ als positiv. Noch ausgeprägter ist dieses Verhältnis für den Umgang mit der Geschichte des Ortes sowie die Vernetzung mit anderen Orten. Die folgende Auswertung gibt einen Überblick darüber, welche Themen wie oft in den beiden Antwortmöglichkeiten angesprochen wurden.

Positive Bewertungen des Ortes – die angesprochenen Themen

In Übereinstimmung mit dem späteren Online-Dialog nehmen sowohl bei den positiven als auch bei den negativen Bewertungen der Berliner Mitte die Themen Architektur und Landschaftsgestaltung einen sehr prominenten Platz ein (siehe Diagramme 1 und 2).



Diagramm 3 Anzahl abgegebener Beiträge, die obige Themen³ beinhalten

Gründe dafür, gerne an den Ort zwischen Fernsehturm und Spree zu gehen.

Der Ort spielt für viele Menschen eine wichtige Rolle als grüner und weitläufiger Erholungs- und Freiraum, der sich in seiner Gestaltung für vielfältige Nutzungen anbietet und somit auch ein Ort der Begegnung verschiedener Menschen sei. Diese Qualitäten werden als typisch und wichtig für Berlin herausgestellt. Beiträge, die sich zur Historie des Ortes äußern vertreten die Meinung, dass diese hier gut erlebbar sei. Die folgende Tabelle gibt anhand einiger typischer Zitate einen Überblick darüber, warum sich Menschen gerne in der Berliner Mitte aufhalten.

³ Die Themenauswahl wurde im Zuge der Moderation und Auswertung des Online-Dialogs durch Zebralog getroffen und bei der Auswertung der Online-Umfrage ebenfalls angewandt, um eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse herzustellen. Die genannten Themen stellen noch keine inhaltliche/qualitative Bewertung dar. Sie liefern damit noch keine Begründung, warum man gerne oder nicht gerne an den Ort geht.

Gründe und Zitate Ich gehe gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...	
Architektur und Landschaftsgestaltung:	<p>Die offene Gestaltung schafft Sichtachsen zu den bedeutenden Landmarken der Berliner Mitte.</p> <p>„es einer der wenigen Plätze in der Mitte ist, an dem der Besucher noch Sichtachsen hat, das Rote Rathaus, die Marienkirche und den Fernsehturm“</p> <p>„es einer der wenigen Plätze in der Mitte ist, an dem der Besucher noch Sichtachsen hat, das Rote Rathaus, die Marienkirche und den Fernsehturm noch mit der gesamten Fassade sehen und fotografieren kann. Hier gibt es noch saubere "Luft zum Atmen" und einen grünen Platz zum Verweilen.“</p> <p>„Es ist schön das diese Fläche zwischen Rathaus , Marienkirche und grossem Turm nicht verbaut ist. Für mich liegt die Qualität der Stadt gerade in den vielen Grünflächen und dem viellen Wasser welches die Stadt durchzieht . Bloss nicht noch mehr Hochhäuser in diesen Innenbereich.“</p>
Umwelt (inklusive Grünflächen)	<p>Die Berliner Mitte bietet mit ihren Grünflächen Raum für Erholung.</p> <p>„es insbesondere zwischen Fernsehturm und Neptunbrunnen eine Oase aus Wasserspielen, Rosengarten, Bäumen und Bänken gibt, die Berliner und auch Touristen zum Verweilen einlädt.“</p> <p>„es dort hell, frei und grün ist.“</p> <p>„es in der Innenstadt auch Bäume und Blumenbeete geben sollte. Allerdings sollte der Platz besser gepflegt werden.“</p>
Städtisches Leben/Urbanität	<p>Die Berliner Mitte unterscheidet sich von den umliegenden Orten (auch durch seine öffentlichen Nutzungen) und bietet damit eine Abwechslung im städtischen Gefüge.</p> <p>„da ist viel Leben und Aufbruchstimmung“</p> <p>„er etwas Besonderes ist. Er ist großzügig und klar strukturiert (allerdings schon ziemlich abgenutzt, eine Renovierung wäre nicht schlecht). Toll: der Kontrast von Weite und Ordnung im Vergleich zum quirrigen Hackeschen Markt nebenan.“</p> <p>„an diesem Platz eine demokratisch ausgehandelte Mischung der</p>

	unterschiedlichsten öffentlichen Nutzungen möglich ist“
Ansehen des Ortes	<p>Die Weite des Raum ist Ausdruck von Berlins Status als Weltstadt.</p> <p>„die Weite und Großzügigkeit des Platzes gut zur Weite und Großzügigkeit Berlins passt.“</p> <p>„eine Metropole wie Berlin einen großen Freiraum wie am Fernsehturm einfach braucht.“</p> <p>„weil man hier noch eine wohltuende und weltstädtische Weite erleben kann und die Nutzungsmöglichkeiten nur bedingt vorgegeben sind. Eine schöne Oase in der von Gewinnmaximierung geprägten Großstadt.“</p>
Umgang mit der Geschichte des Ortes	<p>Der Ort verkörpert die wechselhafte Geschichte der Stadt.</p> <p>„hier die unterschiedlichsten Epochen der Berliner Geschichte (Marienkirche, Rathaus, Fernsehturm) aufeinandertreffen.“</p> <p>„dieser Platz viel über die Ideen der Moderne erzählt. Man sollte diesen Raum genauso schützen wie die Museumsinsel oder den Gendarmenmarkt.“</p> <p>„mir als junger Mensch, der aus dem Westen kommt, die Geschichte der DDR hier erfahrbar gemacht wird. Es stellt ein Zeitzeugnis dar und schafft eine Kontroverse, die man braucht, um Gedanken und Dialoge anzustoßen. Die Freifläche bietet mehr Potenziale für die Qualität einer Stadt, als die Bebauung.“</p>
Soziales Leben (Begegnungs- und Kommunikationsort)	<p>Als öffentlicher Ort bietet die Berliner Mitte Raum für die Begegnung unterschiedlicher Menschen.</p> <p>„sich hier die unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen aufhalten“</p> <p>„ich da einfach Leute treffen kann, ohne dass ich was kaufen muss.“</p> <p>„dieser Ort die Freiheit für die unterschiedlichsten Nutzungen bietet - von der Straßenmusik bis zum Picknick“</p>
Freizeit	<p>Die Berliner Mitte ist ein Ort der Erholung</p> <p>„man sich hier einfach nur ausruhen oder ein Buch lesen oder die Sonne genießen kann“</p>

	<p>„Weil man zwischen Shoppen auch mal an den Brunnen oder auf der Wiese ein Pause einlegen kann, dieser Freiraum ist toll“</p> <p>„Es ist ein Ruhepunkt und es sollte als solcher mitten in der Satdt nicht nur so bleiben, sondern ausgebaut werden. Viel Grün, Bänke auch zum Füße hochheben- Mittagschläfchen. Vielleicht auch paar Außen-Trainingsgeräte, die haltbar sind - so etwas habe ich in Wien gesehen. Pausenraum Mitte in Mitte!“</p>
--	--

Tabelle 2: Gründe, sich gerne in die Berliner Mitte aufzuhalten anhand exemplarischer Beiträge

Negative Bewertungen des Ortes – die angesprochenen Themen

Auch bei denjenigen Beiträgen, die Gründe für eine mangelnde Aufenthaltsqualität in der Berliner angaben, waren Architektur und Landschaftsgestaltung das prominenteste Thema. Auffällig bei den negativen Beiträgen ist, dass das Thema Umwelt (inklusive Grünflächen) weitaus seltener als Grund, nicht gerne an den Ort zu gehen, genannt wurde.⁴



Diagramm 4: Anzahl abgegebener Beiträge, die obige Themen³ beinhalten

Gründe dafür, nicht gerne an den Ort zwischen Fernsehturm und Spree zu gehen.

Die Kritiker sagen, dass der Raum zu unstrukturiert, weitläufig, unwirtlich und dadurch wenig einladend sei. An der Architektur werden vor allem die Plattenbauten kritisiert, die der Bedeutung und dem Ansehen des Ortes nicht gerecht würden. Ähnlich wird auch beim Thema Umgang mit der Geschichte kritisiert, dass die moderne sozialistische Architektur weiterhin sichtbar ist. Dadurch sei der Ort in seiner jetzigen Gestaltung geschichtsvergessen: die bauliche Erinnerung an die zersörte Berliner Altstadt fehle.

Der derzeitigen Gestaltung mangle es an städtischer Verdichtung und vielfältigen Angeboten wie sie Geschäfte, Restaurants, Cafés und Freizeitangebote darstellten. Vor diesem Hintergrund eigne sich die Berliner Mitte nicht als Ort sozialer Interaktion, wodurch wiederum kein städtisches Leben stattfindet.

⁴ Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass viele Beiträge, die die Grünflächen und deren Pflege kritisieren, unter den positiven Beiträgen zu finden sind. Hier wird die Berliner Mitte als Grünraum begrüßt, jedoch eine Verbesserung der Pflege und Instandhaltung angeregt.

Das folgende Diagramm und die untenstehende Tabelle geben Auskunft über die am häufigsten angesprochenen Themen sowie über die konkreten Gründe, warum sich die Teilnehmenden ungern in der Berliner Mitte aufhalten.

Ich gehe nicht gerne zum Platz zwischen Fernsehturm und Spree, weil...	
Architektur und Landschaftsgestaltung	<p>Die Weite ist in der Innenstadt fehl am Platz und macht den Raum unübersichtlich und unwirtlich.</p> <p>„er kaum Aufenthaltsqualität besitzt, viel zu groß ist und zu weitläufig. Man kommt sich sehr verloren dort vor. Ein etwas kleinerer Rathausmarkt mit netten Cafés, Boutiquen, Galerien und Räume für Veranstaltungen gegenüber dem Rathaus wären wünschenswert.“</p> <p>„dort im Herzen der Stadt Weite nichts zu suchen hat. Hier sollte die Stadt der kurzen Wege sein. Bäcker im Haus oder gleich um die Ecke. Das ist Stadt. Die Brache dort ist keine. Lange Fußmärsche sind angesagt. Die sind nervig. Sind wir dort auf'm Dorf?“</p> <p>„schmuddeliger geht's nimmer. Windig kahl übergroß unmenschliche Maßstäbe gescheiterter modernistischer Zukunftsutopien. Diese Forum ist steingewordenes Beispiel für den gescheiterten modernen Städtebau. Und ohne jeden Bezug zur Geschichte“</p>
Ansehen des Ortes	<p>Der Ort ist architektonisch wenig ansprechend gestaltet und zu wenig repräsentativ für eine Hauptstadt.</p> <p>„hässliche Plattenbauten gib es auch woanders. Hier in der Mitte sollte man die abreißen und durch Architektur ersetzen, die der Hauptstadt-Mitte würdig sind“</p> <p>„es ein zugiger Platz ohne Aufenthaltsqualität ist. Null Stadtplatzatmosphäre. Der Platz ist viel zu groß und strukturlos. Einem zentralen Platz im Herzen einer europäischen Hauptstadt/ Metropole unwürdig.“</p>
Umgang mit der Geschichte des Ortes	<p>Der Ort ist geschichtsvergessen. Er spiegelt lediglich die DDR-Architektur wider.</p> <p>„hier eindeutig historische Marker fehlen, die Bewohner und Touristen hier suchen. Mehr individuelle Angebote wären auch schön.“</p> <p>„der er zu einem leider geschichtsvergessen Ort verkommen ist. Schärft das Bewusstsein für diesen historischen Ort!“</p> <p>„dort in der Mitte die Altstadt sein sollte und keine sozialistische Anti-Stadt.“</p>

	<p>„dieser Platz ein Unort ist - eine zugige Einöde, eingerahmt von den Relikten der SED-Diktatur, mehr ein Aufmarschplatz als ein Ort zum Leben, heutzutage ein Durchgangsort den man so schnell wie möglich durchquert.“</p>
<p>Städtisches Leben/Urbanität</p>	<p>Der Raum ist von seiner Umgebung abgeschnitten. Im fehlt es an kleinteiligen Strukturen.</p> <p>„ich diese öden Freiraum immer nur durchheile. Es gibt keinen Grund zu verweilen. Die Plattenflanken trennen ab und zerschneiden den Raum. Berlin hat sich hier verloren; Urbanität geht irgendwie anders.“</p> <p>„Diese Bereich ist zu weitläufig, zugig. Zu wenig Stadt und Verdichtung. Gerade hier sollte man gerne sein, flanieren, in Cafés sitzen, den Ort genießen. Jetzt ist es ein Ort des Transits: Augen zu und durch! Der Ort braucht einen Platz vor dem Rathaus und eine Achse vom Alex zum Ufer am Schloss“</p>
<p>Umwelt (inklusive Grünflächen)</p>	<p>Die Grünflächen sind ungepflegt und in der Mitte der Stadt fehl am Platz.</p> <p>„keine Attraktivität hat der Platz im Sinne von Shoppen, Speisen, Wohnen, sich treffen, Spazierengehen, Ausspannen, Abschalten, Freizeit. Es ist überall besser als hier. Dicke Luft zwischen den Autorennstrecken, ungepflegtes Grün und viel sinnloses weites Terrain“</p> <p>„weil eine grüne Insel hier völlig fehl am Platze ist. Die an Stadtphobie Leidenden können in den Tiergarten oder nach Tempelhof gehen. Hier bitte kleinteilige Bebauung, die der Geschichte gerecht wird, und kleinere intime Plätze, die zum Verweilen einladen.“</p>
<p>Gastronomie und Gewerbe</p>	<p>Es fehlt in der Berliner Mitte an vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten und gastronomischen Angeboten.</p> <p>„mir dort alles fehlt, das ich in einer Stadt suche. Ein paar nette Café und andere Angebote. Zum Wandern kann ich in die Müggelberge gehen.“</p> <p>„der Platz einer Weltstadt nicht würdig ist und seine historische Identität zu großen Teilen verloren gegangen ist. Außerdem fehlen Orte die zum verweilen einladen (z.B. Gastronomie and der Spree). Ich würde mir einen Mix aus historischem Grundriss und mutiger moderner Architektur wünschen (s. London)“</p> <p>„einfach zu wenig Einkaufsmöglichkeiten, die Vielfalt einer Innenstadt fehlt dort absolut. Bitte in Zukunft mehr und buntere Angebote dort. Und Wohnungen werden auch dringend gebraucht. Warum nicht den alten Straßengrundriss wiederbeleben?“</p>

<p>Soziales Leben (Begegnungs- und Kommunikationsort)</p>	<p>Die Berliner Mitte ist abends und bei schlechtem Wetter nur wenig belebt, weil es an attraktiven Angeboten wie Sportanlagen, Cafés, Restaurants etc. fehlt.</p> <p>„weil hier nix ist, außer die Brunnen einlädt zu bleiben. Sobald keine Sonne scheint und es unter 18 Grad sind ist da Totentanz, nirgends was vor Regengen schützt, keine Sportflächen, kein Spielplatz, kein schönes Café, keine echten Grünflächen...“</p> <p>„weil ich will auch noch nach 19uhr in "meiner" Mitte was erleben. Es braucht eine durchmischte Nachbarschaft, coole Locations, einladende Cafés, Galerien, Restaurants, Spiel- und Streetsportplätze, grüne Oasen, aber keine weiteren Malls, Souvenirshops, noch mehr Hotels oder langweilige Architektur“</p> <p>„weil dieser öffentliche Raum kaum etwas bietet, wo ich mit meinen Kindern spielen, mich mit Freunden treffen oder einfach mal in Ruhe und gemütlich ein Buch lesen kann. Die Grünflächen sind in einem jämmerlichen Zustand. Es fehlt an nichtkommerziellen Räumen, an Sport- und Freizeitmöglichkeiten.“</p>
---	---

Tabelle 3 Gründe, sich nicht gerne in die Berliner Mitte aufzuhalten anhand exemplarischer Beiträge

Fazit

Die obenstehenden Tabellen verdeutlichen, dass die Meinungen zur Berliner Mitte teilweise sehr deutlich auseinandergehen. Während die Einen die Weitläufigkeit des Raums als Ausdruck fehlender Verdichtung und mangelnder Urbanität ansehen, loben andere die Großzügigkeit als Sinnbild der Metropole Berlin. Positive Beiträge äußern, dass die wechselhafte Geschichte des Ortes hier besonders erfahrbar sei, während andere wiederum die fehlende Sichtbarkeit der ehemaligen Altstadt als geschichtsvergessen bemängeln. Die einen loben die Freizeitqualität der Mitte, während den anderen genau diese fehlt.

Die initiale Umfrage zum Status Quo der Berliner Mitte lässt damit bereits die großen Diskussionslinien der späteren Stadtdebatte sichtbar werden.

Sie schärft das Bewusstsein dafür, dass es eines offenen und konstruktiven Austauschs zu den unterschiedlichen Empfindungen des Ortes und der zugrundeliegenden Prämissen geben muss: zu Fragen der Urbanität, dazu wie an diesem Ort zukünftig an die Geschichte der Stadt erinnert werden soll und nicht zuletzt dazu, wie die Menschen den Ort eigentlich nutzen wollen.